



Liebe Mitarbeitende in der Seniorenarbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben es wieder geschafft, im Februar diesen kompakten Infobrief zusammenzustellen. Hier finden Sie unsere Veranstaltungen, eine kurze Einführung zum Projekt „Sorgende Gemeinde werden“, die Möglichkeit der Mitwirkung bei einer Studie des Gerontologischen Institutes Heidelberg und der Pressemitteilung zu unserem großen Fachtag zum Thema „Hohes Alter“ in Pforzheim im letzten Herbst. Auch ein bunter Strauß an Veranstaltungen ist wieder mit dabei, an dem Sie gerne teilhaben noch besser teilnehmen können. Haben Sie viel Freude damit.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Frühlingserwachen.
Herzliche Grüße



Annegret Trübenbach-Klie
(Bereich Südbaden)



Karin Sauer
(Bereich Nordbaden)

Inhalt

1. Alt, älter, noch älter!	Seite 3
2. Sorgende Gemeinde werden	Seite 3
3. Brief an einen Enkel	Seite 4
4. Veranstaltungen	Seite 4

1. Alt, älter, noch älter! - Neue Perspektiven im hohen Alter: Fachtag der evangelischen Kirchen Süddeutschlands

Pforzheim. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am Freitag, 19. Oktober 2018, in Pforzheim damit beschäftigt, was die wachsende Zahl sehr alter Menschen braucht und erwartet. Veranstalter des Fachtags zur Lebensphase des hohen Alters waren die evangelischen Kirchen in Baden, Württemberg und Bayern. Unter dem Titel „Alt, Älter, Noch Älter! Neue Perspektiven im hohen Alter“ wurden in Vorträgen und Workshops die Möglichkeiten und Herausforderungen der letzten Lebensphase beleuchtet.

„Wer das hohe Lebensalter mit seinen Perspektiven und Potenzialen in den Blick nimmt, erfährt das Wertvolle des hohen Alters“, erläutert Annegret Trübenbach-Klie von der Seniorenbildung der badischen Landeskirche. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung und insgesamt besseren Gesundheit im hohen Alter verändere



Lebendige Diskussionen in den Workshops

sich die Lebensgestaltung in dieser Lebensphase enorm. Derzeit beschäftigten sich viele evangelische Landeskirchen intensiv mit der Frage, was diakonische Einrichtungen und Kirchengemeinden dazu beitragen können, die Lebensqualität und Teilhabe im hohen Alter zu verbessern. Beispielsweise in Projekten, die Kindergartenkinder und Demenzkranke zusammenbringen, soziale Netzwerke in Stadtquartieren ermöglichen, feine Bildungsveranstaltungen initiieren oder Seelsorge und psychologische Beratung für Menschen im hohen Alter anbieten.

„Auch Menschen im hohen Alter sind für uns wichtig und wollen sich in die Gesellschaft einbringen. Sie können anderen Menschen etwas weitergeben und ihr Leben bereichern“, berichtet Trübenbach-Klie. „Zwischen Verletzlichkeit und



Margot Wagner, 90 Jahre, singt ein Schubertlied

Reife bewegt sich die `Lebensphase hohes Alter´, ihre Potentiale kommen in der Sorge umeinander zum Ausdruck“, so der Gerontologe und Vorsitzende der Alten-berichtskommission der Bundesregierung, Andreas Kruse. Wir brauchen dafür Gelegenheitsstrukturen in Pflege- und Begegnungssituationen. „Man kann seine Liebe dorthin bringen wo Menschen einsam sind. Freude, die in einem selbst ist und die man weiter gibt, kommt wieder zu einem zurück“, resümiert Margot Wagner, die 90. jährig am Fachtag aktiv teilnahm.



Das Plenum mit den Beteiligten

2. Sorgende Gemeinde werden

Im September wurde das Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ in der Evangelischen Landeskirche in Baden gestartet. Es wird von zwei Fachstellen, die für Südbaden und Nordbaden zuständig sind, begleitet. Sie können mit Ihren Ideen und Initiativen dabei sein. Auch finanzielle Unterstützung ist über einen Fonds möglich. Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.sorgende-gemeinde-werden.de.

Eines der ersten Initiativen, die gefördert werden, ist in Leimen in der Nähe von Heidelberg angesiedelt: ein offener Mittagstisch im Gemeindehaus. Die Köchin des Kindergartens Frau Wulle kam auf die Idee, am Tag des Seniorenachmittages den Mittagstisch vom Kindergarten zu öffnen und für alle des Ortes anzubieten. Menschen, die mitmachen, waren schnell gefunden. Es gibt ein Team, das mitwirkt und nun essen Kinder, ältere Menschen zusammen zu Mittag. Mittlerweile gibt es schon zweimal in der Woche Mittagessen und selbst kommunale Angestellte sind dabei und Mitarbeitende anderer Unternehmen.



Das Kochteam vom offenen Mittagstisch in Leimen

3. Brief an einen Enkel: Kulturübergreifender Vergleich zur Weisheitsweitergabe im Alter - eine Studie

Die Weitergabe von Erfahrung und Weisheit an jüngere Generationen könnte von vielseitiger Wirkung sein. Bei alten Menschen steht besonders die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden im Vordergrund, bei jungen Menschen sind es Entwicklungsgewinne, die den gesamten Lebenslauf betreffen und auf der Ebene der Gesellschaft werden universelle Werte angesprochen, die für den Aufbau einer Weltvernunft nützlich sein sollten. Im Projekt BRIEF AN EINEN ENKEL soll diese Weitergabe wissenschaftlich und kulturvergleichend untersucht werden. Die Aufgabe, die unsere Studie an Sie stellt, ist vergleichsweise einfach.

Sie haben in Ihrem Leben schon viel erlebt, Erfahrungen gemacht und Lektionen gelernt. In Ihrem Inneren finden sich die unterschiedlichsten Erlebnisse, Erfahrungen, Geschichten und Lebens-themen, die Reflexionen, Bewertungen und Urteile hervorrufen und in Ihnen eine eigene Weisheit formieren. Dieser individuelle und persönliche Typ von Weisheit, ist etwas, das keine Schule, kein Schulbuch lehren kann. Bitte schreiben Sie Ihre eigene Lebensweisheit und alles, was Sie jungen Menschen weitergeben möchten, in einem Brief an Ihren Enkel/Ihre Enkelin auf, um so zu erreichen, dass jüngere Generationen von Ihrem Lebenswissen und Ihrer Erfahrung lernen können. Wenn Sie keine Enkel haben, können Sie sich welche vorstellen und an diese imaginären jungen Menschen den Brief schreiben.

Aufruf zur Teilnahme: Wir suchen ältere Menschen, die einen Brief schreiben, ab 65 Jahren, insbesondere sehr alte Menschen ab 80 Jahren.



Weitere Informationen bei der Projektleiterin Dr. phil. Sonja Ehret, Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/548197, Mail: sonja.ehret@gero.uni-heidelberg.de

4. Veranstaltungen

Gerontologischer Studientag Heidelberg Welche Farbe hat Dein Leben?

Alt zu werden bedeutet eine große Herausforderung. Dies gilt für den Einzelnen ebenso wie für die Gesellschaft. Das Älterwerden als Chance zu begreifen und den Fokus zu allererst auf die Ressourcen dieser Lebensphase zu lenken, hat sich das Institut für Gerontologie in Heidelberg auf seine Fahnen geschrieben.

Nach jedem Vortrag gibt es die Möglichkeit für Austausch und Gespräch. Der Studientag richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche in der Arbeit mit älteren Menschen und Interessierte an der Altersforschung.

Vorträge:

Der Fluss des Lebens

Generativität im Lebenslauf - Einblicke in die Studie „Brief an einen Enkel“, Dr. phil. Sonja Ehret

Weichenstellungen im Leben

Präventionen von Erkrankungen des demenziellen Formenkreises, Dr. phil. Christoph Rott

Versorgung im Leben

Gute Ernährung im Alter, Dr. Sabine Goisser

Unterschiedliche Perspektiven auf das Leben

Der Einfluss kultureller Prägungen auf Altersbilder Dr. phil. Anamaria Depner

Diese Fortbildung ist eine Kooperation EEB Baden mit dem Institut für Gerontologie in Heidelberg.

Termin: Do, 21. März 2019, 10:00 - 16:45 Uhr

Ort: Heidelberg, Institut für Gerontologie, Bergheimer Straße 20

Kosten: 38 € inklusive Brezeln und Getränke.

Referent*innen: Mitarbeitende des Gerontologischen Institutes

Leitung: Ingrid Seckendorf, Karin Sauer M.A.

Teilnehmende: 25 Personen

Anmeldung: bis 13. März 2019, Landesstelle für Ev. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

Kontakt: 0721 9175-340 /

eeb-baden@ekiba.de

Bitte fordern Sie den Flyer an.

Das Land des Humors - kennen Sie es schon?

Seminartage für die Bildungsarbeit mit älteren Menschen

Humor belebt Menschen in jeder Lebensphase. Eine Haltung des Humors, die sich auf das christliche Gottes- und Menschenbild bezieht, eröffnet

einen weiten Raum für das „Land des Humors“ in uns und in anderen Menschen. Um dieses Land kennenzulernen, sind Herz und Mitgefühl gefragt. In diesem Seminar lernen wir diese Haltung kennen - sowohl im Gespräch als auch im Erleben. Einfache Körperbewegungen und das Spiel mit der roten Nase machen das „Land des Humors“ erfahrbar. Das Nachdenken über eigene Erfahrungen mit Humor im Alltag und in Gruppen begleitet das Seminar. Außerdem werden konkrete Ideen für die Arbeit in Gruppen besprochen.

Termin: Fr, 29. März 2019

Ort: Freiburg, Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstr. 2

Termin: Fr, 17. Mai 2019

Ort: Offenburg, Haus der Kirche, Poststraße 16

Uhrzeit: jeweils: 14:00 - 17:30 Uhr

Kosten: 15 €

Referentin: Gardis Jacobus-Schoof

Leitung: Annegret Trübenbach-Klie

Teilnehmende: 16 Personen

Anmeldung: bis 20. März bzw. 08. Mai 2019, Landesstelle für Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

Kontakt: 0721 9175-340 / eeb-baden@ekiba.de

Eigene Haustür, gemeinsames Dach

Zukunftsmodell Gemeinschaftlich Wohnen

Exkursion

Gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte entwickeln sich zunehmend zur gesuchten Wohnalternative für Menschen jeden Alters. Im Rahmen einer geführten Exkursion mit ausführlichen Gesprächen mit den Projektmacher*innen können Interessierte zwei dieser innovativen Projektformate in Rheinland-Pfalz besuchen: das Neubauprojekt „Generationenhof Landau“ mit über 50 Bewohner*innen, sowie das noch in der Umsetzungsphase befindliche Projekt „ZammeZiehe im LudwigsPalast“ in Edenkoben in einem denkmalgeschützten Schulgebäude.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Fachstelle Leben im Alter der Evangelischen Kirche Karlsruhe mit *junge alte* und Fachbereich generationen- und kulturverbindende Bildung der Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe.

Termin: Do, 06. Juni 2019, Abfahrt: 09:30 Uhr Karlsruhe Hbf, Busbahnhof, 10:00 Uhr Busbahnhof Durlach, Rückkunft: ca.17:00 Uhr

Ort: 76829 Landau, Neubauprojekt „Generationenhof Landau“, Haardtstraße 7 a

Kosten: 45,- € inklusive Mittagessen

Begründete Ermäßigung und Einsatz des Karlsruher Passes möglich.

Moderation:

Alexander Grünenwald, Architekt, BauWohnBeratung Karlsruhe GbR

Begleitung: Pia Leitgieb M.A, Geragogin, Fachbereich generationen- und kulturverbindende Bildung, EEB Karlsruhe

Teilnehmende: 35 Personen

Anmeldung: bis 30. Mai 2019, Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe

Kontakt: 0721 82467310 / service@eeb-baden.de

Meine Tasche(n)

Für sich selbst und andere da sein

Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Seniorengruppen

Taschen gehören zu unserem Leben. Manche Menschen lieben sie und besitzen viele. Andere begnügen sich mit wenigen Taschen. Es ist spannend, sich mit Art und Inhalten der eigenen Taschen zu beschäftigen. Auch besondere Ereignisse und Erlebnisse verbinden sich auf manchmal kuriose Weise mit Taschen.

An diesem Fortbildungsnachmittag sind Sie eingeladen, einige ihrer Taschen mitzubringen.

Damit gehen wir auf spannende Entdeckungen - auch zu theologischen Aspekten. Methodische Anregungen, Erzählungen und weitere Vorschläge, die in Seniorengruppen verwendet werden können, erschließen das Thema und laden dazu ein, eigene kreative Ideen einzubringen.

Termin: Fr, 12. Juli 2019, 15:00 bis 17:30 Uhr

Ort: 74740 Adelsheim, Evangelisches Gemeindehaus, Torgasse 10

Anmeldung: bis Mo, 8. Juli 2019, EEB Odenwald-Tauber

Termin: Fr, 18. Okt. 2019, 15:00 bis 17:30 Uhr

Ort: 97877 Wertheim, Wohnstift Eichelhofgarten, Frankensteiner Straße 10

Leitung: Gardis Jacobus-Schoof

Anmeldung: bis Mo, 14. Oktober 2019, EEB Odenwald-Tauber

Kosten: jeweils 9,- € mit Kaffee und Materialien

Kontakt:

07930 994657/ info@eeb-od-tauber.de

Kirche im Sozialraum - Die neue Rolle einer alten Institution

Fachtag zur demographischen Herausforderung von Kirche und Kommune

Die Kirchen sind immer noch sehr dezentral organisiert und sind hinein in die Stadtteile und Dörfer fast flächendeckend präsent auch mit ihren Gebäuden. Damit ist die Kirchengemeinde der natürliche Partner im Quartier.

Dies herauszuarbeiten mit den Konsequenzen für Kirchengemeinden und Kommunen, ist Gegen-

stand der folgenden Impulsvorträge und Foren mit Projektbeteiligungen.

Vorträge:

Die Rolle der Kirche im Sozialraum aus Sicht des Landes Baden-Württemberg

Bärbl Mielich, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Stuttgart

Kirche und ihre Kompetenzen im Sozialraum. Kirchengemeinden der Dreh und Angelpunkt?!

Cornelia Coenen-Marx, Pastorin und Publizistin, Agentur Seele und Sorge, Garbsen-Osterwald

"... entscheidend is auf'm Platz." Kirche als Raumausstatterin

JProf. Dr. Bernhard Spielberg, Pastoraltheologie, Universität Freiburg

Sorgende Gemeinschaft - die belastbare Vision?

Prof. Dr. Thomas Klie, Gerontologe, Evangelische Hochschule Freiburg
Response: Dr. Matthias Kreplin, Oberkirchenrat, Leitung Referat Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft, Evangelische Landeskirche in Baden, Karlsruhe

Termin: Fr, 27. Sept. 2019, 09:45 bis 15:30 Uhr

Ort: Freiburg, Evang. Hochschule, Bugginger Straße. 38

Leitung: Annegret Trübenbach-Klie, EEB Baden Thaddäus Kunzmann, Demographiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg

Anmeldung: bis 19. Sept. 2019, eeb-baden@ekiba.de



Eine der gutbesuchten Veranstaltungen von Wolfgang und Rosie Müller.

Veranstaltungsangebote in Mundart

Gottesdienste, Projekte mit Schulen, Seniorennachmittage

Neben ihren landeskirchlichen Gottesdiensten gehören heiter-besinnliche Seniorennachmittage, Gemeindeabende und Mundartstündle, die Grundschüler den Älteren im Ort "schenken", zur Angebotspalette von Wolfgang und Rosie Müller.

Der badische Mundartpreisträger und seine Frau waren als Mundartbeauftragte im kirchlichen Raum schon in mehr als 60 Gemeinden zu Gast. Überall konnten die beiden den aufmerksam Zuhörenden die Frohe Botschaft näher bringen - immer auf Ohrenhöhe und da und dort auch mit eme gnitze Augezwinkere...

Kontakt: mueller-soellingen@web.de

Info: www.mueller-soellingen.de

Seniorenarbeit im Wandel

Neue Alte, junge Alte, Hochbetagte und noch mehr, Wir kommen zu Ihnen!

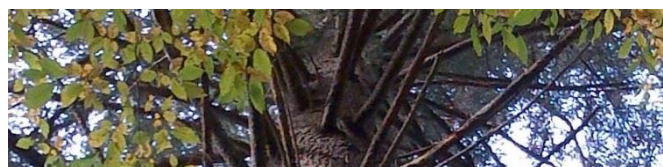
Angebot eines Vortrags, einer Infoveranstaltung oder einer Konzeptmoderation für Gemeinden, Pfarrkonvente und Bezirkssynoden.

In fast allen Gemeinden gibt es ihn: den Seniorenkreis. Mal aus einem ehemaligen Frauenkreis entstanden, mal bunt gemischt, in die Jahre gekommen, immer ist er eine wichtige Stütze der Gemeindearbeit und ein Ort der Begegnung.

Gleichzeitig tauchen Fragen auf:

- Welche Anknüpfungspunkte bietet die Gemeinde den „jüngeren Alten“, die sich für den bestehenden Seniorenkreis mitunter viel zu jung fühlen?
- Wie kann man gut Bewährtes pflegen und neue Experimente in diesem Arbeitsfeld wagen?
- Wie behält man den Blick für das breite Spektrum der Lebenslagen älterer Menschen?
- Wie wird eine Gemeinde der „Buntheit des Alters“ heute gerecht?

Diesen Fragen gehen wir bei unseren Angeboten gemeinsam nach, bieten Ihnen Informationen zu Zahlen und Fakten des demografischen Wandels, erforschen verschiedene Altersbilder in Kirche und Gesellschaft und lassen uns von verschiedenen Projektideen landauf und landab in Baden inspirieren.



Impressum:

Evangelische Landeskirche in Baden,
 Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung
 in Baden, Bereich Seniorenbildung
 Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 9175-441, seniorenbildung@ekiba.de
 Erstellung und Redaktion: Karin Sauer, Annegret Trübenbach-Klie
 Homepage: www.seniorenbildung-baden.de